

Abiturprüfung auf Basis der Kernlehrpläne – Beispielaufgabe – *Volkswirtschaftslehre, Grundkurs*

Aufgabenstellung:

**Thema: Eine nachhaltige konjunkturelle Entwicklung in Deutschland –
Welche Maßnahmen sollte die Bundesregierung ergreifen?**

1. Stellen Sie die vier Ziele und die zugehörigen Indikatoren des deutschen Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes von 1967 dar und beschreiben Sie einen möglichen Zielkonflikt sowie eine Zielharmonie in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte. (26 Punkte)
2. Analysieren Sie die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland (M 1, M 2, M 3, M 4) unter Anwendung des Konjunkturzyklus-Modells. (30 Punkte)
3. Entwickeln Sie in der Rolle eines Gutachters eine aus zwei zu ergreifenden Maßnahmen bestehende Handlungsempfehlung zu der Frage, wie die Bundesregierung in der dargestellten Situation Wirtschaftspolitik im Sinne des Prinzips der Nachhaltigkeit betreiben sollte. (24 Punkte)

Materialgrundlage:

- M 1: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat), zusammengestellt aus den Datensätzen tec00127, tec00115, tsdde410, tec00118, tesem120, teina050
<http://ec.europa.eu/eurostat/de> (Zugriff am 25.02.2017)
- M 2: Statistisches Bundesamt, Verdienste und Arbeitskosten, Reallohnindex und Nominallohnindex, 2. Vierteljahr 2017
<https://www.destatis.de> (Zugriff am 29.09.2017)
- M 3: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Arbeitsunterlage Investitionen, 2. Vierteljahr 2017
<https://www.destatis.de> (Zugriff am 29.09.2017)
- M 4: Europäische Zentralbank, Official interest rates
<http://sdw.ecb.europa.eu/browseChart.do?node=9691107> (Zugriff am 25.02.2017)

Zugelassene Hilfsmittel:

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Studierende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist

M 1
Ausgewählte Wirtschaftsdaten Deutschlands
Deutschland

	2011	2012	2013	2014	2015
Finanzierungssaldo (Überschuss (+) oder Defizit (-), % des BIP)	-1.0	0.0	-0.2	0.3	0.7
Staatsverschuldung (% des BIP)	78.7	79.9	77.5	74.9	71.2
Bruttoinlandsprodukt (prozentuale Veränderung zum Vorjahr)	3.7	0.5	0.5	1.6	1.7
Arbeitslosenquote (%)	5.8	5.4	5.2	5.0	4.6
Inflationsrate jährliche Veränderungsrate des HVPI (%)	2.5	2.1	1.6	0.8	0.1
Außenbeitrag (% des BIP)	4.9	6.1	6.0	6.5	7.6

M 2
**Entwicklung der Real- und Nominallöhne in Deutschland
(in % gegenüber dem Vorjahr)**

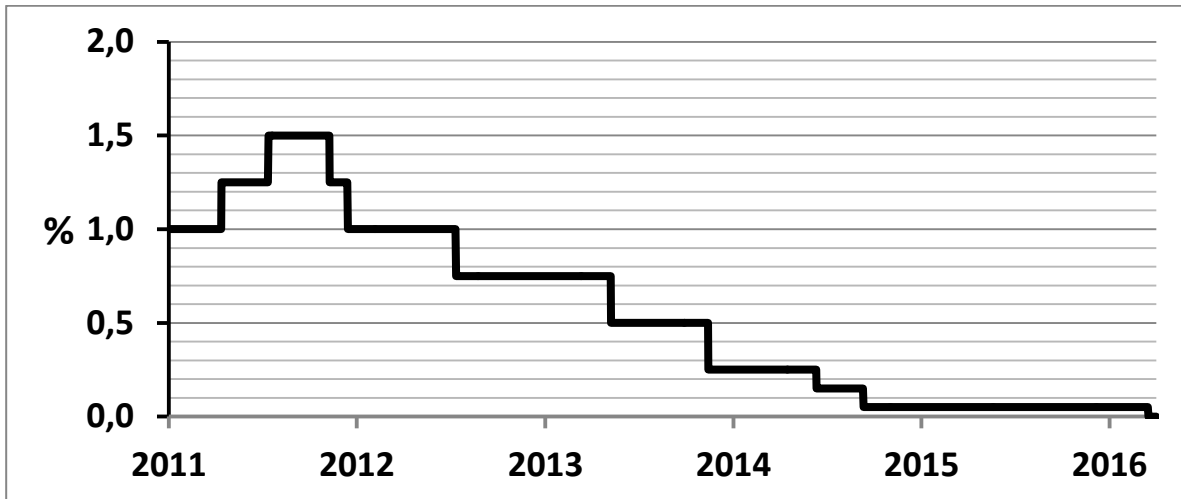
	2011	2012	2013	2014	2015
Reallohnindex	1,2	0,5	-0,1	1,9	2,4
Nominallohnindex	3,3	2,5	1,4	2,7	2,7

M 3
**Entwicklung der Bruttoinvestitionen des Staates
(in % gegenüber dem Vorjahr)**

2011	2012	2013	2014	2015
3,3	0,2	-1,3	0,4	5,4

M 4

Entwicklung des Leitzinses der Europäischen Zentralbank (EZB)



Unterlagen für die Lehrkraft

Abiturprüfung (Vorschlag)

Volkswirtschaftslehre, Grundkurs

1. Aufgabenart

Darstellung – Analyse – Gestaltung

2. Aufgabenstellung¹

Thema: Eine nachhaltige konjunkturelle Entwicklung in Deutschland – Welche Maßnahmen sollte die Bundesregierung ergreifen?

1. Stellen Sie die vier Ziele und die zugehörigen Indikatoren des deutschen Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes von 1967 dar und beschreiben Sie einen möglichen Zielkonflikt sowie eine Zielharmonie in Bezug auf Nachhaltigkeitsaspekte. (26 Punkte)
2. Analysieren Sie die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland (M 1, M 2, M 3, M 4) unter Anwendung des Konjunkturzyklus-Modells. (30 Punkte)
3. Entwickeln Sie in der Rolle eines Gutachters eine aus zwei zu ergreifenden Maßnahmen bestehende Handlungsempfehlung zu der Frage, wie die Bundesregierung in der dargestellten Situation Wirtschaftspolitik im Sinne des Prinzips der Nachhaltigkeit betreiben sollte. (24 Punkte)

3. Materialgrundlage

- M 1: Statistisches Amt der Europäischen Union (Eurostat), zusammengestellt aus den Datensätzen tec00127, tec00115, tsdde410, tec00118, tesem120, teina050
<http://ec.europa.eu/eurostat/de> (Zugriff am 25.02.2017)
- M 2: Statistisches Bundesamt, Verdienste und Arbeitskosten, Reallohnindex und Nominallohnindex, 2. Vierteljahr 2017
<https://www.destatis.de> (Zugriff am 29.09.2017)
- M 3: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung, Arbeitsunterlage Investitionen, 2. Vierteljahr 2017
<https://www.destatis.de> (Zugriff am 29.09.2017)
- M 4: Europäische Zentralbank, Official interest rates
<http://sdw.ecb.europa.eu/browseChart.do?node=9691107> (Zugriff am 25.02.2017)

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.



4. Bezüge zum Kernlehrplan und zu den Vorgaben

Die Aufgaben weisen vielfältige Bezüge zu den Kompetenzerwartungen und Inhaltsfeldern des Kernlehrplans bzw. zu den in den Vorgaben ausgewiesenen Fokussierungen auf. Im Folgenden wird auf Bezüge von zentraler Bedeutung hingewiesen.

<p>1. Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte</p> <p>Inhaltsfeld 3: Wirtschaftspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung • Konjunktur und Wachstum • Wirtschaftspolitische Konzeptionen • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik <p>Inhaltsfeld 4: Europäischer Binnenmarkt und Geldwertstabilität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Wirtschafts- und Währungsunion und europäische Geldpolitik <p>2. Medien/Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> • entfällt

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Wörterbuch zur deutschen Rechtschreibung
- Herkunftssprachliches Wörterbuch für Studierende, deren Herkunftssprache nicht Deutsch ist

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	stellt die Stabilität des Preisniveaus als Ziel des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes und einen zugehörigen Indikator dar, z. B.: Inflationsrate, die üblicherweise mit dem harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) über einen Warenkorb unter Berücksichtigung eines Wägungsschemas berechnet wird.	4
2	stellt einen hohen Beschäftigungsstand als Ziel des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes und einen zugehörigen Indikator dar, z. B.: Arbeitslosenquote, d. h. das Verhältnis von registrierten Arbeitslosen zu der Summe aus Erwerbstätigen und Arbeitslosen.	4
3	stellt ein stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum als Ziel des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes und einen zugehörigen Indikator dar, z. B.: reales, d. h. um Preisniveauschwankungen bereinigtes Bruttoinlandsprodukt (Marktwert der in einem Land in einer Zeitspanne für den Endverbrauch hergestellten Waren und Dienstleis-	4

	tungen).	
4	stellt ein außenwirtschaftliches Gleichgewicht als Ziel des Stabilitäts- und Wachstumsgesetzes und einen zugehörigen Indikator dar, z. B.: Außenbeitragsquote, d. h. das Verhältnis des Außenbeitrags (Exporte minus Importe) zum BIP.	4
5	stellt einen möglichen Zielkonflikt unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten dar, z. B.: Während niedrige (Leit-)Zinsen einerseits einen Wachstumsimpuls darstellen können, da sie Konsum und Investitionen vergünstigen, können sie andererseits über die erhöhte Geldmenge und Umlaufgeschwindigkeit sowie die schneller als das Angebot steigende Nachfrage die Preisniveaustabilität gefährden. Dies kann langfristig Geldvermögen real entwerten und damit nachfolgende Generationen „belasten“.	5
6	stellt eine mögliche Zielharmonie unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten dar, z. B.: Ein stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum geht i. d. R. mit einer höheren Auslastung des Produktionspotenzials einher, sodass positive Effekte auf die Beschäftigung zu erwarten sind. Der ökonomischen Nachhaltigkeit im Sinne der Existenzsicherung und Bewahrung/Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen kann dadurch Rechnung getragen werden.	5
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)	

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	kennzeichnet das Material (M 1, M 2, M 3, M 4) als von Eurostat, einer EU-Behörde, und vom Statistischen Bundesamt veröffentlichte statistische, volkswirtschaftliche Daten Deutschlands der Jahre 2011 – 2015, dargestellt als Tabelle prozentualer (Veränderungs-)Werte sowie M 4 als Liniendiagramm der EZB-Leitzinsentwicklung für die Jahre 2011 – 2016.	4
2	wertet das Material im Hinblick auf (Grenzen von) Aussagekraft und Geltungsbereich in folgender oder gleichwertiger Weise aus: <ul style="list-style-type: none"> • M 1 umfasst am Stabilitäts- und Wachstumsgesetz orientierte konjunkturelle Daten, die eine Bestimmung von Konjunkturphasen und eine Überprüfung im Hinblick auf Ziele des „magischen Vierecks“ erlauben. • Die Angaben zur Entwicklung der Lohnindices in M 2 und Bruttoinvestitionen in M 3 erlauben eine zusätzliche Fundierung der konjunkturellen Einordnung. Zusammen mit den Angaben zum BIP-Wachstum können Rückschlüsse auf die Verteilung des BIP gezogen werden. • Die Angaben zur Entwicklung des EZB-Leitzinses in M 4 ermöglichen in Verbindung mit M 1 Aussagen zum Einfluss geldpolitischer Impulse auf die konjunkturelle Entwicklung. • Die Aussagekraft der Daten ist u. a. beschränkt wegen ihrer begrenzten Aktualität, wegen nicht eindeutiger Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge und weil die ablesbaren Entwicklungen durch hier nicht dargestellte Zusammenhänge verursacht sein können (Euro-Wechselkurs, Ölpreis, Steuerpolitik mit Auswirkungen auf Angebots- und Nachfrageseite etc.). 	6

3	wertet das Material im Hinblick auf wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland in folgender oder gleichwertiger Weise aus: <ul style="list-style-type: none"> • Die BIP-Wachstumsrate ist drei Jahre in Folge gestiegen, zuletzt jedoch langsamer und insgesamt geringer als gemeinhin gewünscht (z. B. + 3 %). • Die Arbeitslosenquote ist kontinuierlich gesunken, erfüllt mit 4,6 % aber noch nicht vollends das volkswirtschaftliche Ziel eines hohen Beschäftigungsstands. • Die kontinuierlich gesunkene Inflationsrate ist verglichen mit dem Ziel der EZB (unter, aber nahe 2 %) viel zu niedrig; selbst die sinkenden Leitzinsen der EZB konnten diesen Trend nicht umkehren. • Die Außenbeitragsquote zeigt einen deutlichen Exportüberschuss; das Ziel des außenwirtschaftlichen Gleichgewichts ist nicht erfüllt. • Die Reallohnentwicklung wies bis 2013 einen negativen Trend auf, erholte sich danach aber und erreichte in 2015 eine Wachstumsrate von + 2,4 %. Der geringer werdende Unterschied im Hinblick auf die Nominallohnentwicklung zeigt ebenfalls die im Zeitablauf – gemessen am Inflationsziel – zu gering werdende Inflationsrate auf. • Obwohl die Zunahme der Bruttoinvestitionen des Staates zunächst rückläufig verlief (in 2013 sogar mit - 1,3 %) und anschließend stark stieg (bis 5,4 % in 2015), reduzierte sich die Staatsverschuldung kontinuierlich, der Finanzierungssaldo wuchs auf + 0,7 % an. 	10
4	ordnet die dargestellten wirtschaftlichen Entwicklungen in den Konjunkturzyklus ein, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Für die Jahre 2012 und 2013 kann ein konjunktureller Einbruch festgestellt werden, da hier sowohl die BIP-Wachstumsraten, die Bruttoinvestitionen des Staates als auch das Reallohnwachstum annähernd Null sind bzw. negative Werte annehmen. • Die hohe Außenbeitragsquote in diesen Jahren lässt darauf schließen, dass es sich hierbei um einen binnenwirtschaftlichen Einbruch handelt, der sich auch in der höheren Arbeitslosenquote von über 5 % widerspiegelt. • Für die Jahre 2014 und 2015 ist ein leichter konjunktureller Aufschwung zu konstatieren, der sich v. a. an zwei Jahre in Folge steigenden BIP-Wachstumsraten und einer sinkenden Arbeitslosigkeit ablesen lässt. • Die gegenläufige Entwicklung der Bruttoinvestitionen des Staates und der Staatsverschuldung bzw. des Finanzierungssaldos in 2014 und 2015 lässt vermuten, dass sich die Steuereinnahmen zunehmend positiver entwickelt haben, was ebenfalls auf einen Aufschwung schließen lässt. • Untypisch für eine solche konjunkturelle Erholung ist allerdings die sehr niedrige Inflationsrate. • Da trotz des seit Jahren extrem niedrigen Leitzinses kein signifikant höheres Wachstum erreicht wird und auch andere Ziele (Inflationsziel, außenwirtschaftliches Gleichgewicht) verfehlt werden, kann die wirtschaftliche Situation dennoch als herausfordernd eingestuft werden. 	10
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (3)	

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
Der Prüfling		
1	beachtet den Kontext , indem er auf das Ausgangsmaterial und die daraus folgende Gültigkeit der Handlungsempfehlung bzw. deren Grenzen hinweist, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • Wesentliche Daten der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung liegen vor, allerdings mit begrenzter Aktualität. • Fehlende Angaben zur Zusammensetzung des BIP-Wachstums (Komponenten) setzen der Empfehlung Grenzen. 	4
2	leitet eine Maßnahme aus den Daten ab und begründet, aufgrund welcher intendierten Effekte diese im Hinblick auf das Prinzip der Nachhaltigkeit zu empfehlen ist, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> • <i>höhere staatliche Investitionen, vor allem im Bildungswesen sowie zum Schutz der Umwelt:</i> Obwohl die deutsche Staatsverschuldung gemäß M 1 immer noch über der Grenzmarke von 60 % (Stabilitäts- und Wachstumspakt, Schuldenbremse) liegt, sind mehr Investitionen wünschenswert, um den Aufschwung zu stabilisieren. Darüber hinaus können durch Investitionen im Bildungswesen (z. B. verbesserte Ressourcenausstattung im Hinblick auf Digitalisierung) langfristig die notwendigen Kompetenzen zukünftiger Arbeitnehmer angebahnt werden, um den Erfordernissen der Wirtschaft vor dem Hintergrund der Globalisierung gerecht zu werden. In Verbindung mit höheren Investitionen zum Schutz der Umwelt kann auch in ökologischer Hinsicht ein wirtschaftlicher Strukturwandel erfolgreich gelingen. Die Investitionen wären aufgrund von Haushaltsüberschüssen bzw. generell höheren Steuereinnahmen sowie niedrigen Zinsen leicht finanzierbar. Oder: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Erhöhung der Einkommensteuer für Spitzenverdiener und (Wieder-)Einführung einer Vermögensteuer:</i> Nachdem in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren die BIP-Wachstumsrate gestiegen und die Arbeitslosigkeit gesunken ist, kann im Sinne antizyklischer Fiskalpolitik ein höherer Spitzensteuersatz Spielräume für die (oben vorgeschlagene) Ausweitung von Investitionen schaffen, ohne den Konsum breiter Bevölkerungsgruppen – auch zukünftiger Generationen – zu beeinträchtigen. Darüber hinaus kann die Maßnahme eine Haushaltskonsolidierung ermöglichen, sodass zukünftige Generationen auch hinsichtlich des finanzpolitischen Handlungsspielraums nicht eingeschränkt werden. Die durch die Maßnahme realisierte Umverteilung kann im Sinne der Bedarfsgerechtigkeit zusätzlich als Beitrag zur Schaffung sozialer Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit verstanden werden. Oder: <ul style="list-style-type: none"> • <i>Lohnerhöhung für staatliche Bedienstete:</i> Auch diese Maßnahme könnte helfen, die Binnennachfrage zu stärken und den Aufschwung zu stabilisieren (vgl. jeweils oben). Eine in der Folge ggf. steigende Inflationsrate wäre angesichts der extrem niedrigen Werte (+ 0,1 % in 2015) sogar sinnvoll, um die Gefahr einer drohenden Deflation mit schwerwiegenden Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung frühzeitig zu entschärfen. Insbesondere vor dem Hintergrund der eingeschränkten Wirksamkeit geldpolitischer Impulse (ableitbar aus M 1 und M 4) erscheint diese Maßnahme sinnvoll. Nachfrage- und preisniveaueffektive Wirkungen könnten sich zudem positiv auf Arbeitsproduktivität erhöhende und Lohnstückkosten senkende Investitionsentscheidungen der Unternehmen auswirken (ökonomische Nachhaltigkeit). 	6

3	leitet eine weitere Maßnahme aus den Daten ab und begründet, aufgrund welcher intendierten Effekte diese im Hinblick auf das Prinzip der Nachhaltigkeit zu empfehlen ist. Beispiele siehe oben.	6
4	verfolgt mit der gesamten Handlungsempfehlung klar erkennbar die Intention , die Adressaten überzeugend zu beraten , z. B. durch einige der folgenden Aspekte: <ul style="list-style-type: none"> • Widerspruchsfreiheit der einzelnen Bestandteile, • Berücksichtigung möglicher Folgen der Empfehlung für unterschiedliche Akteure, • Entkräftung von Gegenpositionen, • expliziter Bezug auf weitere leitende Kriterien (z. B. Finanzierbarkeit, Akzeptanz, Rechtsstaatlichkeit). 	8
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

b) Darstellungsleistung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	strukturiert seinen Text schlüssig, stringent sowie gedanklich klar und bezieht sich dabei genau und konsequent auf die Aufgabenstellung.	5
2	bezieht beschreibende, deutende und wertende Aussagen schlüssig aufeinander.	4
3	belegt seine Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u. a.).	3
4	formuliert unter Beachtung der Fachsprache präzise und begrifflich differenziert.	4
5	schreibt sprachlich richtig (Grammatik, Orthografie, Zeichensetzung) sowie syntaktisch und stilistisch sicher.	4

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK ²	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	stellt die Stabilität ...	4			
2	stellt einen hohen ...	4			
3	stellt ein stetiges ...	4			
4	stellt ein außenwirtschaftliches ...	4			
5	stellt einen möglichen ...	5			
6	stellt eine mögliche ...	5			
7	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (3)				
	Summe 1. Teilaufgabe	26			

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	kennzeichnet das Material ...	4			
2	wertet das Material ...	6			
3	wertet das Material ...	10			
4	ordnet die dargestellten ...	10			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (3)				
	Summe 2. Teilaufgabe	30			

² EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

Teilaufgabe 3

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	beachtet den Kontext ...	4			
2	leitet eine Maßnahme ...	6			
3	leitet eine weitere ...	6			
4	verfolgt mit der ...	8			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 3. Teilaufgabe	24			
	Summe der 1., 2. und 3. Teilaufgabe	80			

Darstellungsleistung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
		maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	Der Prüfling				
1	strukturiert seinen Text ...	5			
2	bezieht beschreibende, deutende ...	4			
3	belegt seine Aussagen ...	3			
4	formuliert unter Beachtung ...	4			
5	schreibt sprachlich richtig ...	4			
	Summe Darstellungsleistung	20			

	Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	100			
	aus der Punktzahl resultierende Note gemäß nachfolgender Tabelle				
	Note ggf. unter Absenkung um bis zu zwei Notenpunkte gemäß § 17 Abs. 5 APO-WbK				
	Paraphe				

Berechnung der Endnote nach Anlage 4 der Abiturverordnung auf der Grundlage von § 52 APO-WbK

Die Klausur wird abschließend mit der Note _____ (____ Punkte) bewertet.



Unterschrift, Datum:

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 40
mangelhaft plus	3	39 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0